

Bandinfo BLUESDOCTOR

c/o Christoph Handrack
Löberstraße 23
35390 Gießen
T: 0641-78838
Mobil: 017624345231
Email: christoph@handrack.de
Internet: www.bluesdoctor.de



Der Blues

... ist die Keimzelle der populären Musik des 20. Jahrhunderts. Alles fing mit den Worksongs der afrikanischen Sklaven auf den Baumwollfeldern im Süden der U.S.A. an. Daraus entwickelte sich der Country Blues in der Deltaregion des Mississippi. Von dort aus trat er seinen Siegeszug an. Er wurde zum Jazz in New Orleans, er wurde in Chicago ‚elektrifiziert‘, er wurde zum Rock `n Roll in Memphis und zum Soul in Detroit ... und letztendlich wurde er zum Rock in London und kehrte als ‚British Invasion‘ in seine Heimat zurück.

„Blues had a baby and they named it Rock`n Roll“

singt Muddy Waters in einem seiner Songs und bringt es damit auf den Punkt.

Mit handgemachtem Blues durchpflügt das alte Dampfschiff BLUESDOCTOR über viele Jahre die mittelhessischen Sümpfe.

Jetzt hat sich BLUESDOCTOR neu erfunden: Die aktuelle Besetzung mit Harp, Gitarre, Klavier, Schlagzeug und zweistimmigem Gesang bietet einen besonderen Sound, der in seiner Transparenz und Dynamik überrascht. BLUESDOCTOR klingt jetzt noch entspannter, leichter und frischer und bringt dabei doch die volle Energie auf die Bühne. Denn nach wie vor gilt: „Blues ist wie guter Wein ... er braucht erdige Schwere und leichte Spritzigkeit, junge Frische und gestandene Reife.“

BLUESDOCTOR versteht etwas davon! Die Band lässt alle Spielereien hinter sich und konzentriert sich auf das Wesentliche: Handgemachten Blues!

BLUESDOCTOR sind:

Hartmut Dietrich (Harp, Gesang)

Thomas Geis (Gitarre)

Christoph Handrack (Gesang, Piano, Orgel)

Manfred Jung (Drums)

– alle aus Gießen mit zusammen über 100 Jahren Banderfahrung!

Presse:

Gießener Allgemeine vom 7.3.2016:

Verheißungsvoller Start im Jokus

„1st Giessen Bluesnight“ muss nicht die letzte sein – mit dabei: Bluesrange, Bluesdoctor und Johnny deVille ...

Mit einem Mann mehr erklimmen „Bluesdoctor“ (ebenfalls aus Gießen) die Bühne. Mit Jimmy Reeds „Big Boss Man“ ging es temperamentvoll los. Christoph Handrack am Keyboard und Mikro führte die Fans durch die Geschichte des Blues und seines Hauptthema „Männer und Frauen“ mit all seinen Variationen. Mit ihm spielten Manfred Jung (Drums), „Harpmut“ Dietrich an der Mundharmonika und Thomas Geis an elektrischen und akustischen Gitarren. Den Bass übernahm Handrack an den Tasten. Man merkte der Gruppe die lange Bühnenerfahrung an. Egal ob gefühlvoller Slow Blues wie „It Hurts Me Too“ mit Bottleneckgitarre, knorrige Losgehenummern wie Robert Johnsons „Stop Breaking Down“ oder eigene Songs wie das soulig dräuende „Stone Hearted Woman“ mit E-Piano: alles aus einem Guss und alle Soli ohne musikalische Geschwätzigkeit genau auf dem Punkt, zusammen gehalten von clever akzentuiertem Schlagzeug. ...“

Gießener Allgemeine vom 17.9.2015:

... Handwerklich von der Band Bluesdoctor tadellos dargebotenen klassischen Blues erlebten die Besuche am Freitag in der fast voll besetzten Klinikkapelle. Im Rahmen der Reihe „Musik bei Vitos“ vermochten Christoph Handrack (E-Piano/Orgel und Gesang), Manfred Jung (Schlagzeug), Thomas Geis (E-Gitarre) und Hartmut Dietrich (Mundharmonika und Gesang) den Geist vornehmlich der 1940er bis 1960er Jahre wiederzuerwecken. Schwungvolle Eigenkompositionen gelangen ihnen ebenso gut wie Coverversionen von Stücken längst vergangener Tage. Handrack gefiel mit seiner kernigen Stimme und wurde von der Band virtuos unterstützt. Zuweilen verstärkte ihn Mundharmonikaspieler Dietrich gesanglich. Der trat zudem wie Geis in ausdrucksvollen Instrumentalsoli hervor. Eigene Stücke wie „Stone Hearted Woman“ und „On my way“ zeugten von gutem Stilempfinden und boten gleichermaßen gediegene Unterhaltung wie die Klassiker. Das Quartett demonstrierte ausgezeichnetes Rhythmusgefühl – der Blues schien ihm im Blut zu liegen. ...

Gießener Allgemeine vom 13.1.2014:

Sprechstunde beim Bluesdoctor – Volles Haus beim Konzert in der Vitoskapelle

Bis auf den letzten Platz war am Freitag die Vitoskapelle besetzt. Behandelt wurde hier Weltschmerz, vor allem wenn er in Verbindung mit Frauen steht, so Bandleader Christoph Handrack. Glücklich war der, der nicht auf den letzten Drücker kam, bot die Kapelle doch tatsächlich für die letzten 15 Besucher keinen Sitzplatz mehr.

Dass die Kirche so voll war, kommt nicht von ungefähr: Seit über 25 Jahren machen Keyboarder Handrack und Schlagzeuger Manfred Jung schon zusammen Blues. Hartmut Dietrich an der Mundharmonika kam vor etwa zehn Jahren dazu und Gitarrist Thomas Geis vor rund 15 Jahren. Dass sie jetzt zu viert auf der Bühne standen, ist trotzdem eine kleine Besonderheit – war Geis doch die letzten drei Jahre in Wien und während dieser Zeit avancierte Bluesdoctor zum Trio.

Aber nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ stimmt die Musik. Straight, aber mit Groove wird hier am Schlagzeug gerührt, die Gitarre spielt saubere Soli, das Piano übernimmt hauptsächlich die begleitende Aufgabe und zugleich den Bass, und die Mundharmonika ist hier ein mehr als vollwertiges Instrument: Sie übernimmt entgegen ihrer Natur nicht nur Melodie, sondern ebenso harmonische und teilweise sogar rhythmisch-perkussive Aufgaben. Gerade das ist einer der wesentlichen Punkte, die den Charme der Band ausmacht.

Ihr Repertoire reicht von eigenen Kompositionen bis hin zu alten Klassikern der Bluesgeschichte. Von getragenen bis flotten Hits lässt das Quartett nichts aus. Einen großen Stellenwert nehmen, ganz getreu dem wahren Blues, die Soli ein, die von jedem der Instrumentalisten mal übernommen werden. Einzelne „Yeah“-Rufe aus dem Publikum und der großzügige Applaus vollendeten ein hervorragendes Blueskonzert, wie man es sonst aus dem Fernsehen kennt.

Plakat

